



Was ist FAIRTRADE?

Fotos: Fairtrade / Sean Hawkey, Fairtrade / Marnix Focken und Fairtrade / CLAC



FAIRTRADE steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbäuer*innen und Beschäftigten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erhalten einen stabilen Mindestpreis und eine FAIRTRADE-Prämie. Die Menschen vor Ort entscheiden selbst, wie sie die Prämie verwenden: z. B. für den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder für Investitionen in die lokale Infrastruktur.

Die unabhängige Zertifizierungsstelle FLOCERT überprüft vor Ort, ob bei Produzent*innen und Händler*innen die sozialen, ökonomischen und ökologischen FAIRTRADE-Standards eingehalten werden.

1.900
FAIRTRADE-
Produzenten-
organisationen
in 70 Ländern

FAIRTRADE
ist weltweit
das bekannteste
Nachhaltigkeits-
siegel

FAIRTRADE
ist eine
einzigartige*
globale Nachhaltig-
keitsorganisation

*Die Vertreter*innen der Produzentenorganisationen im Globalen Süden treffen alle wichtigen Entscheidungen gleichberechtigt mit den Vertreter*innen der nationalen FAIRTRADE-Organisationen (wie FAIRTRADE Österreich). Das ist einzigartig.

Alle Angaben Stand 2021



www.fairtrade.at

Mehr zu FAIRTRADE:
fairtrade.at/was





FAIRTRADE
ÖSTERREICH



Kleinbäuer*innen stärken

Rund 1,5 Milliarden Menschen leben weltweit in kleinbäuerlichen Haushalten. Sie haben auf dem Weltmarkt im Vergleich zu großen Unternehmen eine schwache Position, obwohl sie einen Großteil der weltweit konsumierten Nahrungsmittel produzieren. FAIRTRADE gibt ihnen eine stärkere Stimme.

Kleinbäuer*innen machen mit 90 Prozent den größten Teil der Menschen aus, mit denen FAIRTRADE zusammenarbeitet. Um sie zu stärken, setzt FAIRTRADE auf demokratische Organisationen, Mindestpreise, Prämien sowie Fort- und Ausbildung durch verschiedenste Schulungsangebote.

1,5 Milliarden Menschen
leben weltweit in
kleinbäuerlichen
Haushalten

**80% der welt-
weit konsumierten
Nahrungsmittel**
werden von bäuerlichen
Familienbetrieben
produziert

FAIRTRADE
arbeitet mit
1,7 Millionen
Kleinbäuer*innen
zusammen



www.fairtrade.at

Mehr zu FAIRTRADE-Kleinbauernfamilien:

fairtrade.at/farmers





FAIRTRADE
ÖSTERREICH



Dem Klimawandel begegnen

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Viele Nutzpflanzen wie z. B. Kaffee reagieren extrem sensibel auf einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen und neu auftretende Krankheiten. Kleinbäuer*innen in Ländern des Globalen Südens sind deshalb von den Auswirkungen des Klimawandels besonders gefährdet: Sie sind stark von ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen abhängig. Ernterückgänge oder -ausfälle bedrohen unmittelbar ihre Existenz.

Um dem Klimawandel langfristig entgegenzuwirken, setzt FAIRTRADE auf zwei Säulen: Die Menge der Treibhausgasemissionen reduzieren (z. B. durch Förderung des Bioanbaus und anderer nachhaltiger Anbaumethoden) und Produzentenorganisationen bei der Anpassung an die Auswirkungen der Klimakrise unterstützen.

**Der Klimawandel –
eine der größten
Herausforderungen
der Menschheit**

**53 % der Kaffee-
anbauflächen in
Zentralamerika
waren bereits in den
Jahren 2012/2013 vom
Kaffeerost betroffen**

**Etwa 60 %
Flächenverlust
wird bis 2060
für den Bananenanbau
erwartet**

Alle Angaben Stand 2021

Mehr zu FAIRTRADE und Klimawandel:

[fairtrade.at/klima](https://www.fairtrade.at/klima)



www.fairtrade.at





FAIRTRADE
ÖSTERREICH



Frauenrechte stärken

Wirtschaftliche Stärkung und gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung zählen zu den Schwerpunkten bei FAIRTRADE. Frauen leben und arbeiten oft unter benachteiligten Bedingungen. Deshalb unterstützt FAIRTRADE Frauen, eine stärkere Position auf ihren Farmen und Plantagen einzunehmen. Sowohl im Standard für Kleinbauernorganisationen als auch für lohnabhängig Beschäftigte wird die Gleichstellung von Frauen und Männern gefördert. Frauen nehmen an Weiterbildungen teil und qualifizieren sich so für Führungsaufgaben. Die Standards schreiben vor, dass Produzentenorganisationen benachteiligte Gruppenmitglieder – das sind oft Frauen – ausdrücklich und nachweislich fördern müssen, um ihre ökonomische und soziale Situation zu verbessern.

700 Millionen Menschen
leben weltweit in extremer Armut, mindestens 70 % davon sind Frauen

Um 2,5 bis 4 % könnten die Erträge steigen, wenn in Ländern des Globalen Südens Frauen und Männer gleichgestellt wären

Rund 375.000 Arbeiterinnen und selbstständige Kleinbäuerinnen arbeiten im FAIRTRADE Netzwerk – das sind ca. 20 % aller Beschäftigten

Alle Angaben Stand 2021



www.fairtrade.at

Mehr zu FAIRTRADE und Geschlechtergerechtigkeit:

fairtrade.at/gender





FAIRTRADE
ÖSTERREICH

Kinderrechte stärken

Bei FAIRTRADE ist die Achtung der Kinderrechte eine Mindestanforderung, die sowohl Kleinbauerngenossenschaften als auch große Farmen erfüllen müssen. Ausbeuterische Arbeit von Kindern ist in jedem Fall strengstens untersagt.

Kinder unter 15 Jahren dürfen weder direkt noch indirekt von FAIRTRADE-Produzentenorganisationen angestellt werden. Außerdem dürfen sie ihren Eltern nur dann bei der Arbeit helfen, wenn dies nach der Schule oder in den Ferien geschieht und sichergestellt werden kann, dass die Kinder nur leichte Arbeiten verrichten. Kinder unter 18 Jahren dürfen keine Arbeit verrichten, die Schulbesuche bzw. die soziale, psychische und physische Entwicklung gefährden. Hilfstätigkeiten am Hof der Eltern sind erlaubt, müssen aber altersgemäß sein und außerhalb der Schulzeiten stattfinden.

**Mehr als
160 Millionen
Kinder
zwischen 5 und 17 Jahren
müssen regelmäßig
arbeiten**

**70 % der
arbeitenden
Kinder
sind in der
Landwirtschaft
im Einsatz**

**Bis 2025 soll
ausbeuterische
Kinderarbeit
den UN Nachhaltigkeitszielen zufolge
abgeschafft werden**

Foto: Fairtrade / Sean Hawkey

Alle Angaben Stand 2021

Mehr zu FAIRTRADE und Kinderrechte:

[fairtrade.at/kinder](https://www.fairtrade.at/kinder)



www.fairtrade.at



Menschenrechte schützen



Existenzsichernde Einkommen und Löhne sind ein Menschenrecht, ohne sie können die meisten anderen Menschenrechte nicht realisiert werden. Langfristiges Ziel ist es daher, diese flächendeckend zu erreichen.

FAIRTRADE setzt sich seit über 30 Jahren für die Förderung und Durchsetzung von Menschenrechten in den Ländern des Globalen Südens ein und unterstützt Arbeiter*innen vor Ort dabei, für ihre Rechte einzutreten und sich gewerkschaftlich zu organisieren (u. a. mit Rechtsschulungen und öffentlich wirksamen Kampagnen). Im FAIRTRADE-Standard für lohnabhängig Beschäftigte sind zudem die Kooperation mit demokratischen und freien Gewerkschaften sowie Vorgaben zur schrittweisen Anhebung gesetzlicher Mindestlöhne auf ein existenzsicherndes Niveau verankert.

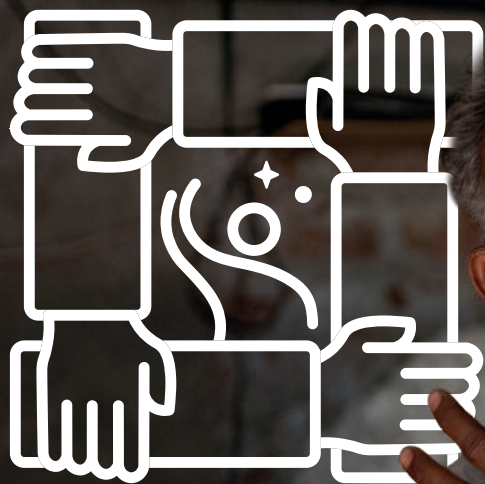
Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen sind im aktuellen Wirtschaftssystem besonders oft von Menschenrechtsverletzungen betroffen

Nur 7 % der Kakao-Bäuer*innen in der Elfenbeinküste erreichen ein existenzsicherndes Einkommen

Existenzsichernde Einkommen sind das Fundament zur Umsetzung vieler Menschenrechte und Entwicklungsziele

Quelle Grafik/Zahlen: Wie dämmt FAIRTRADE Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten ein?, Broschüre Fairtrade International, 2021





FAIRTRADE
ÖSTERREICH

Unternehmerische Sorgfaltspflichten (HREDD)

FAIRTRADE hat das Ziel, den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt in globalen Lieferketten zu verankern und setzt sich aktiv für gesetzlich verbindliche Vorgaben unternehmerischer Sorgfaltspflichten für Menschenrechte und die Umwelt ein. HREDD (Human Rights and Environmental Due Diligence) beschreibt einen mehrstufigen Prozess, mit dem Unternehmen ihre negativen Auswirkungen auf Menschen und Natur identifizieren, verhindern, reduzieren und darüber Rechenschaft ablegen.

FAIRTRADE hilft dabei, Menschenrechts- und Umweltrisiken zu identifizieren: z. B. erklärt eine 2023 neu eingeführte Karte, wie diese Risiken untrennbar mit Ursachen wie Armut, Ungleichheit und Ausbeutung verbunden sind. FAIRTRADE unterstützt Organisationen vor Ort, widerstandsfähiger zu werden, sich als Handelspartner zu professionalisieren und ihre Position innerhalb von internationalen Lieferketten zu stärken. So kann FAIRTRADE als eine von mehreren Maßnahmen eines Unternehmens direkt und indirekt bei der Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und von HREDD-Prozessen helfen. Die Verantwortung für deren Einhaltung trägt jedoch das Unternehmen.

**Für über 80 %
der Österreicher*innen
sind beim Lebensmittel-
einkauf Rückverfolgbar-
keit und Transparenz ein
sehr bzw. eher wichtiges
Kriterium¹**

**91 % der
Befragten
sprechen sich für die
verpflichtende Um-
setzung eines Liefer-
kettengesetzes aus²**

**Unternehmen müssen
endlich Strategien für
existenzsichernde
Einkommen/Löhne
implementieren**

Foto: Fairtrade / Subindhu Garkhel

¹Quelle: MAFO-Studie Österr. Gallup-Institut, Sept 2020
²Quelle: AK Wien – Integral online Umfrage zu Modekonsum im Auftrag der AK Wien (2022)



www.fairtrade.at

Mehr zu FAIRTRADE und Lieferketten:

fairtrade.at/hredd





FAIRTRADE
ÖSTERREICH



Foto: Fairtrade / Anton Hammerichmidt

Aktiv werden mit FAIRTRADE

Das Fundament der FAIRTRADE-Bewegung sind die vielen Menschen, die sich weltweit aktiv für Menschenrechte und den fairen Handel einsetzen. **Alle können dazu beitragen, die Welt fairer zu gestalten!**

Möglichkeiten, für den fairen Handel aktiv zu werden:

- Mach deine **Schule** zur FAIRTRADE-Schule
- Mach aus deiner **Gemeinde** eine FAIRTRADE-Gemeinde
- Achte beim **Einkauf** auf das FAIRTRADE-Siegel
- Besuch den **Weltladen** in deiner Nähe
- Mach bei FAIRTRADE-**Kampagnen** mit
- Unterstütze andere entwicklungspolitische **NGOs**
- Geh in einem **Restaurant** mit fairen Zutaten essen
- Stell am **Arbeitsplatz** auf faire Produkte um
- Verwende bei **Veranstaltungen** FAIRTRADE-Produkte
- Engagiere dich als **Multiplikator*in** bei Schulungen, Events und Advocacy-Aktivitäten

Mach auch DU mit!

**Mehr als
1.000 Freiwillige**
engagieren sich
**österreichweit in
Gemeinden, Schulen
oder Weltläden
für den fairen Handel**

**Oft sind es
Privatpersonen,
die Veränderungen
in Gang setzen –
und nicht die
politischen
Führungsgremien**

Quelle: FAIRTRADE Österreich 2023



FAIRTRADE-Newsletter:

fairtrade.at/nc/newsletter

Impressum: FAIRTRADE Österreich – Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens | Ungargasse 64–66, Stiege 1, Top 209, 1030 Wien
Tel: +43 1 533 09 56 | Fax: +43 1 533 09 56-11 | E-Mail: office@fairtrade.at | www.fairtrade.at | ZVR: 881545394 | Stand Februar 2023

Mach mit – werde aktiv:

fairtrade.at/aktiv

